

# Jahresbericht 2019



## „Wälder – Wasser – Nahrung – Leben“

Beim Kontroll-Besuch der Aufforstung rund um den Soloda Berg begegnen wir dieser Bäuerin, welche uns voller Stolz zeigt, dass sie „dort“ bei den Aufforstungen mitgearbeitet hat und dass das Feld, in dem sie steht (Linsen) dank gestiegenem Grundwasserspiegel bereits bessere Ernten ergibt.

Oktober 2019, Soloda, Adwa, Tigray, Äthiopien

## 2019 – Äthiopien macht positive Schlagzeilen!

Zum Glück machte Äthiopien im Berichtsjahr vor allem durch zwei besondere Ereignisse sehr positive Schlagzeilen, nämlich durch die

### Verleihung des Friedensnobelpreises 2019

An den äthiopischen Ministerpräsidenten, **Abiy Ahmed**. Dies für seine Friedensinitiative mit dem Nachbarstaat Eritrea und seine Anstrengungen zur Friedenssicherung im Inland.



Ein weiteres besonderes Ereignis war der – auch vom Ministerpräsidenten angeordnete

### Green Legacy Day (grüner Vermächtnis Tag),

an welchem am 29. Juli 2019 von der äthiopischen Bevölkerung über 300 Mio. Bäume gepflanzt wurden. Wir begrüßen solche Aktionen, sensibilisieren sie doch eine breite Bevölkerung über die Wichtigkeit von Bäumen und Wälder für die Zukunft unserer Erde.

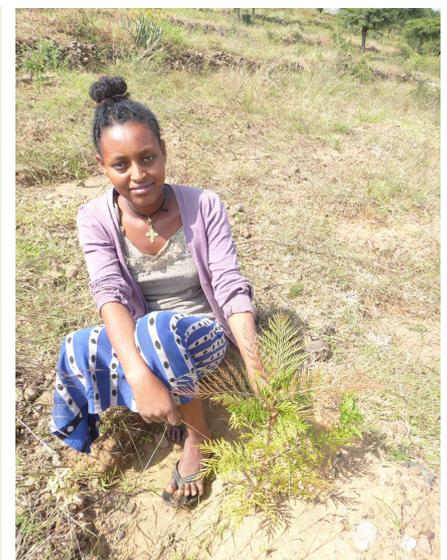


Auch für uns haben wieder tausende Frauen und Männer eine neue Rekordzahl von Waldbäumen, Sträuchern, Fruchtbäumen und Kaffeebäumen gepflanzt, nämlich total

### 9,4 Millionen.

Wie dieses Resultat im Jahr 2019 zustande kam und welche Zusatzprojekte wir als Hilfe zur Selbstentwicklung den Menschen bieten, lesen Sie in diesem Jahresbericht.

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
Äthiopien 2019 – positive Schlagzeilen	2
Würdigung und Dank	3
2019 im Überblick Aufforstung und weitere Projekte	4 - 5
Aufforstungsprojekte, Waldbäume und Fruchtbäume	6 - 9
Förderung Kleinbauern, Frauenförderung, Esel	10 - 12
Schulprojekte	13
Fundraising	14
Organe	15
Jahresrechnung und Kommentar	16 - 17
Statistiken	18
Ausblick. Dank und Schlusswort	19
Überblick über die Projektgebiete	20



## Würdigung . . .

Um 9.4 Mio. Baumsetzlinge pflanzen zu können, müssen rund 5 % mehr produziert werden, um den Verlust beim Verlad, beim Transport und beim Pflanzen zu kompensieren. Diese Produktion der Setzlinge wird grösstenteils durch Frauen gemacht, die damit etwas Einkommen generieren können. Diese Frauen leisten sehr gute Arbeit, die es ganz besonders zu würdigen gilt.



Bei den Aufforstungsvorbereitungen am Berg und dann beim Pflanzen sind ganze Familien während mehreren Wochen im Einsatz. Ein Teil der Arbeit muss unbezahlt geleistet werden, denn schliesslich sind diese Bauern später Nutzniesser der Wälder mit ihrem mehrfachen Nutzen.

Anschliessend, während der Regenzeit pflanzen diese Bauern die Setzlinge und bewachen die Aufforstungsgebiete.

Auch diese harte Arbeit, teilweise unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen am Berg verdient hohe Anerkennung.

Mit grossem Respekt und Dankbarkeit gilt es die Arbeit dieser tausenden von Menschen, die unsere Projekte erfolgreich realisieren, zu würdigen. Danke vielmals, liebe Frauen und Männer in unseren Projektgebieten.

## . . . und herzlichen Dank

Um all unsere Projekte finanzieren zu können, sind wir auf Fundraising Partner sowie Spenderinnen und Spender angewiesen. Diese ermöglichten uns auch im Berichtsjahr wieder, unsere Projekte fortzusetzen und teilweise auf mehr Gebiete und Menschen auszuweiten.

Ich danke unseren institutionellen Partnern für deren namhafte Unterstützung, zum Teil schon über viele Jahre. Ganz besonders herzlich danke ich den vielen hunderten von Spenderinnen und Spendern, die uns auf wertvolle Weise unterstützen und uns im hartumkämpften Spendenmarkt die Treue halten.

Vielen herzlichen Dank.

Stiftung Green Ethiopia

Kurt Pfister, Präsident des Stiftungsrates

Januar 2020



## 2019 im Überblick

### Tigray

Die nördliche Region Tigray liegt an der Grenze zu Eritrea. Dort haben wir 2019 in drei Woredas (Bezirken) sowie um Kirchenareale in der Stadt Axum total

**2.1 Mio. Waldbäume**

**0.130 Mio. Fruchtbäume**

produziert und gepflanzt. Die Produktion/Veredelung von Fruchtbäumen erfolgte in zwei spezialisierten Baumschulen.



### Oromia

In der Oromia Region haben wir in insgesamt sechs Woredas (Bezirken) unsere Aufforstungen fortgesetzt und im Jahr 2019 total

**3.3 Mio. Waldbäume**

**0.275 Mio. Fruchtbäume**

produziert und gepflanzt. Im stark erodierten Gebiet zwischen den Arsi-Bergen und den Seen im Rift Valley haben wir neue Gebiete in Angriff genommen.



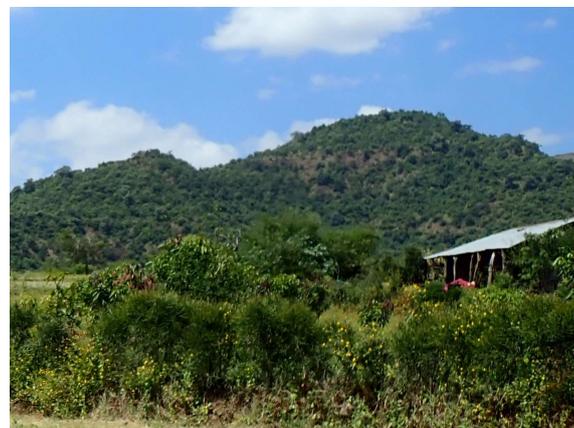
### Amhara

Im Wassereinzugsgebiet des Tana-Sees (Quelle des Blauen Nils), dessen Wasser für Äthiopien, den Sudan und Ägypten so unschätzbar wichtig ist, forsten wir seit acht Jahren auf. 2019 haben wir

**1.8 Mio. Waldbäume**

**5'000 Fruchtbäume**

produziert und gepflanzt.



### Sidamo

Die Dara Frauengenossenschaft im Sidamo Gebiet hat 2019

**1.5 Mio. Waldbäume**

**310'000 Fruchtbäume, wovon 80'000 Kaffee,**

produziert und auf erodierten Landflächen und hier speziell auch bei den Häusern bei sog. Frauenhaushalten (alleinerziehende Frauen) gepflanzt.



## Aufforstungen stehen nur am Anfang des Kreislaufes

## Weitere Projekte

### Bäume – Wälder – Wasser – Nahrung – Leben!

#### Wasser

Wälder speichern Wasser und geben es in Form von Quellen, Bächen und Teichen zur Nutzung weiter. Zur Wasserspeicherung haben wir einen

#### Staudamm in Keren

mitfinanziert, von dem aus etwa 80 ha Felder bewässert werden können



#### Frauenförderung

Frauen, welche sich mit Freiwilligenarbeit an Aufforstungen beteiligen, erhalten von uns verschiedene Arten von Unterstützung. Dieses Jahr lieferten wir u.a.

#### 11 Motor Wasserpumpen

und Gemüsesamen an die Adwa Frauen-Genossenschaft.



#### Esel für Frauenhaushalte

Wiederum konnten wir, dank vielen Esel-Spenden, dieses Jahr an alleinerziehende Frauen total

#### 300 Esel

schenken. Ein überaus segensreiches, humanitäres Projekt.



#### Bienen für Honig

Dank Nektar in «unseren» Wäldern gibt es Nahrung für Bienen. Um den Bauern zusätzlichen Nutzen aus den Wäldern zu bieten, haben wir 2019 total

#### 100 Bienenkästen

an Private und Jugendgruppen geliefert. Der Honig ist eine wichtige Einkommensquelle, speziell für landlose Jungbauern.



## Projekte „Aufforstungen“

### Ziele von Aufforstungen generell

**Hauptziel ist der Kampf gegen die Erosion durch Aufforstung von Hügeln und Berghängen mit vorwiegend einheimischen Baumarten. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung.** Als Kompensation für die Aufforstungsarbeit bieten wir den Bauern und Bäuerinnen Hilfe an bei der Produktion von Gemüse und beim Anbau von Fruchtbäumen.

### Der Nutzen von Aufforstungen ist:

#### Schutz von Landflächen

gegen weitere Erosion und Schutz der am Fuss von Berghängen und Hügeln liegenden Felder vor Zerstörung durch Abschwemmungen während der Regenzeit.

#### Wasserspeicherung

Speicherung der während der Regenzeit fallenden Niederschläge in den aufgeforsteten und geschützten Waldflächen. Wälder ermöglichen schon nach wenigen Jahren die Nutzung von Wasser dank neuer Quellen oder gestiegenem Grundwasserspiegel für den Anbau von Gemüse und Getreide während der Trockenzeit. Dies wiederum dient der Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der Bauern in den Projektgebieten.

#### Nutzung der Wälder

Nachhaltige Nutzung der Wälder (ab 10. Jahr nach Aufforstung) für Brenn-, Bau- und Möbelholz, ausreichend Nektar für Bienenhaltung, Anbau des begehrten Wildkaffees in Wäldern, Nutzung des Grases (cut and carry) für Viehfutter und für Bedachung der Hütten. Dieser Nutzen ist sehr wichtig, denn dadurch trägt die Bevölkerung zum Wald Sorge und schützt ihn. Bäume werden jedoch auch auf Agrarflächen als Agroforestry-Massnahmen eingesetzt, nämlich die Pflanzung von Hecken mit stickstoffbindenden Baumarten.

#### Bereicherung der Artenvielfalt

Es entwickelt sich eine wunderbare Vielfalt an Flora und Fauna.

#### CO<sup>2</sup> Absorption und Verbesserung des Mikro-Klimas

Wälder spielen – das wird zunehmend von massgeblichen Stellen anerkannt – eine ganz wesentliche Rolle zum Abbau des CO<sup>2</sup> in der Atmosphäre. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, welcher wichtigen, positiven Einfluss Wälder für das Mikro-Klima haben.



Aufforstungen beginnen mit der Produktion von Setzlingen in Baumschulen. Diese Arbeit liegt grossenteils in Frauenhänden. Mehr und mehr arbeiten wir mit Frauengenossenschaften, welche auf eigene Rechnung solche Baumschulen betreiben. Beispiel obige Foto aus dem Arsi-Hochland. .



Aufforstungen sind erfolgreich, wenn Bäume wachsen, mit ihren weitausladenden Kronen den Boden beschatten, tief verwurzelt den Humus verbessern und das in der Regenzeit fallende Wasser speichern. Wie obiges Foto von der Pflanzung östliche von der St. Michaels Kirche in Axum zeigt.

## Übersicht der Aufforstungen 2019

Aufforstungsgebiet	Wald-Bäume	Frucht-Bäume	Total Bäume	ha Wald	Bäume per ha
<b>Tigray - Region</b>					
Adwa Woreda, diverse Hügel	819'983	125'800	945'783	330	
Laileymaichow Woreda, 3 Täler	402'738	1'840	404'578	207	
Gulamakeda Woreda, 5 Hügel, Gebiete	803'006	2'830	805'836	324	
Axum, Gundi Lba Hügel	49'600	2'044	51'644	13	
<b>Subtotal Tigray - Region</b>	<b>2'075'327</b>	<b>132'514</b>	<b>2'207'841</b>	<b>874</b>	<b>2'375</b>
<b>Oromia - Region</b>					
Adaa Woreda, 5 Hügel, Gebiete	371'946	16'871	388'817	155	
Dukem, 5 Hügel Boreto bis Bilbilo	486'359	7'436	493'795	142	
Weliso, 4 Hügel in 4 Dörfern	664'000	109'000	773'000	112	
Gimbichu Woreda, 6 Gebiete	345'515		345'515	46	
Liban-Zuqala Woreda, viele Kleingebiete	361'580	57'780	419'360	41	
Arsi Dodota Woreda, 3 Hügel	373'343	27'107	400'450	90	
Arsi Ziway Dugda Worda, 3 Hügel	382'924	11'775	394'699	29	
Arsi Hetosa Woreda, 4 Hügel	215'240	41'780	257'020	17	
Ziway, 2 Hügel	130'300		130'300	52	
Tulu Korma, Ambo Uni, Center einh. B.	16'570		16'570	8	
<b>Subtotal Oromia - Region</b>	<b>3'347'777</b>	<b>271'749</b>	<b>3'619'526</b>	<b>692</b>	<b>4'838</b>
<b>Amhara - Region</b>					
Libomkemkem, Derita Berg	500'193	777	500'970	125	
Libomkemkem, Debra Berg	833'755		833'755	102	
Libomkemkem, Birra-Gebiet	462'001	4'378	466'379	143	
<b>Subtotal Amhara - Region</b>	<b>1'795'949</b>	<b>5'155</b>	<b>1'801'104</b>	<b>370</b>	<b>4'854</b>
<b>Southern Nation - Region, Sidamo</b>					
Dara Women Association, 3 Woredas	1'539'620	310'222	1'849'842	273	
<b>Subtotal Sidamo - Region</b>	<b>1'539'620</b>	<b>310'222</b>	<b>1'849'842</b>	<b>273</b>	<b>5'640</b>
<b>Total alle vier Regionen</b>	<b>8'758'673</b>	<b>719'640</b>	<b>9'478'313</b>	<b>2'209</b>	<b>3'965</b>

Die unterschiedliche Pflanzdichte (Anzahl Bäume per Hektare) hängt im Wesentlichen vom Zustand des Aufforstungsgeländes ab. Je erodierter eine Fläche ist, desto dichter wird gepflanzt.

## Verschiedene Arten von Aufforstungen

Auch 2019 haben wir nicht nur Hügel und Berge begrünt, auch um Schulen, Kirchen und Häuser sowie – ganz wichtig – auf den Feldern wurden Setzlinge gepflanzt. Hier einige Beispiele:



Aufforstung an Hügeln und Berghängen verhindern die Erosion und schützen die am Fusse der Hügel liegenden Felder gegen Murgänge. Zudem wird in den Wäldern das in der Regenzeit in grossen Mengen fallende Wasser gespeichert und später in Quellen, Bächen und Teichen wieder freigegeben.



Agroforestry: Pflanzung von Hecken mit stickstoffbindenden Baumarten. Hecken in Feldern verhindern die Austrocknung des Humus, bieten Windschutz, verbessern den Wasserhaushalt und reichern den Humus mit Stickstoff an. Letzteres kommt wieder den Kulturen zu Gute, denn Erde und Wasser sind mit Stickstoff angereichert.



Pflanzung von Wald- und Fruchtbäumen bei den Häusern und Hütten der Bewohner. Waldbäume sind wichtige Schattenspendler und später Holzlieferanten, Fruchtbäume sind überaus wertvolle Vitaminspendler.

Auf dem Bild oben informiert eine Vorsteherin einer lokalen Frauengenossenschaft ihre Nachbarinnen, worauf sie beim Pflanzen besonders achten müssen.

## Nachhaltigkeit von Aufforstungen

**Der wichtigste Garant für Nachhaltigkeit ist der vielfältige Nutzen von Aufforstungen und Wäldern.** Wenn die Bauern einen Nutzen haben, tragen sie Sorge zu den Wäldern. Und weil sie direkt am Projekt beteiligt werden, tragen sie nicht nur Sorge, vielmehr wollen sie „ihr Werk“ fortführen und laufend weiter ausbauen, beispielsweise mit Bienenhaltung oder Gemüseanbau. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Begünstigten an die Projekte einen eigenen Beitrag leisten müssen. Wir lassen uns vom Sprichwort «Was nichts kostet, ist nichts Wert» leiten und verlangen, dass sich Bäuerinnen und Bauern bei der Projektarbeit beteiligen. Da sie das nicht mit Geld tun können, leisten sie ihren Beitrag in Form von Freiwilligenarbeit. Für uns ist das sehr wichtig. Die Erfolge zeigen auch, dass dieser Ansatz richtig ist.

## Kritische Aspekte von Aufforstungen

Eine stete Herausforderung ist der Schutz aufgeforsteter Gebiete. Um das Eindringen von Tieren und Menschen zu verhindern, bezahlen wir Wächter. Oder die Pflanz-Gruppen treffen mit den Bewohnern der Dörfer Vereinbarungen, sogenannte by-laws, mit der Verpflichtung, die Gebiete zu schützen. Doch bei Besuchen müssen wir leider auch hie und da feststellen, dass diese Sorgfaltspflicht nicht überall vollumfänglich eingehalten wird. Bauern, welche sich nicht an die Regeln halten, werden zwar bestraft, aber dann ist der Schaden meist schon angerichtet. Foto rechts: abgefressener Jatropha-Jungbaum, der sich kaum mehr erholen wird.



## Fruchtbäume

Nebst Waldbäumen fördern wir bewusst den Anbau von Fruchtbäumen, und zwar aus folgenden Gründen:

### a) Fruchtbäume als Vitamin-Nahrung

Es braucht keine besondere Erwähnung, wie wichtig vitaminhaltige Früchte für eine gesunde Ernährung sind. Gerade in den ländlichen Gebieten in denen wir aufforsten, ist die Ernährung zu einseitig, das hören wir immer wieder von Ärzten und Fachleuten. Das Getreide TEFF (eine Art Wildhirse) wird zum Fladenbrot INJERA gebacken und gilt als Grund- und Hauptnahrungsmittel. Natürlicher Wuchs an Früchten oder Beeren gibt es wenig. Bekannt sind – je nach Gebiet – Kaktusfeigen (sehr vitaminhaltig) und Guava und in südlichen Gebieten natürlich die Bananen. Aber sonst ist die Auswahl klein.



Kaktusfeigen



Beeren vom  
Dovyalis abyssinica Baum



Guava

### b) Früchte als Einkommensquelle

Auf den Wochenmärkten sind Früchte begehrt. Frauen welche zu Hause Fruchtbäume haben, können so etwas Einkommen generieren.

Deshalb werden zunehmend in allen unseren Baumschulen auch Fruchtb Baum-Setzlinge produziert, die dann zu günstigen Preisen verkauft werden. In vielen Baumschulen, wie nachfolgendes Beispiel zeigt, haben wir 2019 über 700'000 Fruchtb Baum-Setzlinge produziert.



Nebst beliebten Früchten wie Mango, Papaya, Orangen, Avocados fördern wir auch den Kaffeeanbau mit der bekannten und beliebten Sorte «Coffee Arabica».

In der Soloda Fruchtb Baumschule in Adwa wurden auch 2019 total 125'800 Fruchtb Baumsetzlinge produziert und verkauft. Und dies – wie auf dem Foto nebenan ersichtlich, in veredelter Qualität.

## Projekt: „Förderung Kleinbauern – Frauenförderung – Esel“

### Ziele

**Förderung von Frauen, Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation armer Bauernfamilien, Entlastung Frauen von schwerer Tragarbeit durch das Schenken von Eseln.**

Ursprünglich war dieses Projekt ein Förderungsprojekt für arme Kleinbauern. Mehr und mehr fokussieren wir uns aber auf Frauen. Es gibt in unseren Aufforstungsgebieten viele allein verantwortliche Frauen (sogenannte „Women households“). Sie sind Kriegs- oder Aidswitwen, Frauen aus polygamen Ehen, ledige Mütter oder einfach oft Frauen, die von ihren Männern verlassen wurden, weil sich diese in Städte absetzen, in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. Diesen Frauen gewähren wir die nötige Starthilfe, um ihren Eigenanbau zu fördern und durch Verkauf ihrer Produkte zusätzlich etwas Einkommen zu generieren.

Im Jahre 2019 konzentrierte sich die Unterstützung auf die Lieferung von Wasserpumpen, Gemüsesamen, Bienenkästen und Kühen. Im Aufforstungsgebiet Weliso finanzierten wir für ein Dorf eine Wasserversorgung und für eine Jugendgruppe die Erstellung eines Fruchtbaumgartens. In Dara finanzierten wir zudem die Produktion von holzsparenden Öfen, den Anbau von Abyssinian Bananas (*Ensete ventricosum*), Dachwassergewinnung und Kauf von Ziegen. Es sind Einmalhilfen, die diesen Frauen gewährt werden. Nachher sind sie in der Lage, sich selbst zu entwickeln.



Bäuerin bietet uns Mais an, den sie dank von uns gespendetem Samen ernten konnte.



Foto links:

Bäuerin in ihrem Gemüsfeld, das sie dank den von uns gelieferten Wasserpumpen bewässern kann. Immer 10 Frauen teilen sich in diesem Gebiet eine Wasserpumpe, um ihre Felder zu bewässern. Die Frauen helfen und unterstützen sich gegenseitig. Eine Gemeinschaftsarbeit und schönes Zeichen auch der Solidarität von Frauen untereinander.

Foto rechts:

Bienenhaltung durch private Bauern im Arsi Hochland. Da die Bäume, Sträucher und Gräser in unseren Aufforstungsgebieten das ganze Jahr Nektar liefern, können pro Bienenvolk bis 30 kg Honig pro Jahr geerntet werden.

Der Honig ist nicht nur wichtig für die Ernährung der Familien, ein Teil davon kann verkauft und so etwas Einkommen generiert werden.



## Würdigung des grossartigen Dara Frauenförderungs – Projektes

Wie oben berichtet, betrifft eines der Frauenförderungsprojekte die Dara Women Development Assoziation, die Frauen-Förderungs-genossenschaft Dara. Seit nunmehr 8 Jahren arbeiten wir mit dieser Frauengenossenschaft zusammen. Weil dieser Genossenschaft eine besondere Ehre zuteilwurde, wollen wir diesem Projekt im diesjährigen Jahresbericht einen besonderen Platz einräumen.

### 2011

. . .erreichte uns die Anfrage, das riesige Gebiet zwischen der Kenya Road und dem Rift Valley (Lake Abaya) aufzuforsten (Foto rechts). Grosse unfruchtbare Flächen, der Erosion ausgesetzt, sollten aufgeforstet werden. Die Anfrage erreichte uns von einer kleinen Frauengenossenschaft, die sich für eine Verbesserung der Lebenssituation alleinstehender Frauen einsetzt.



### 2012

Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen konnten wir bereits 2012 eine erste Vereinbarung unterzeichnen. Vom damaligen Vorstand der Frauengenossenschaft konnte nur die Präsidentin den ersten Vertrag mit Unterschrift besiegeln, die anderen Frauen taten dies mit Fingerabdruck. Doch: auch wenn grossteils Analphabeten, diese Frauen wussten, was sie wollten. Sie hatten klare Vorstellungen, wie sie in der Zusammenarbeit mit uns das Leben vieler Frauenhaushalte verbessern könnten.



### 2013 - 2016

Ab 2013 wurden jährlich, anfangs noch mit Unterstützung durch das örtliche Landwirtschaftsbüro, um 500'000 Setzlinge produziert und gepflanzt. Auch wurde bereits etwas Gemüse angebaut, Kabis, Pfeffer und Tomaten. Das mit der Setzlingsproduktion und Pflanzung verdiente Geld sparten die Frauen oder investierten es in immer neue Geschäftsfelder wie Anschaffung von Kühen, Küken, Ziegen und für den Betrieb eines Kindergartens. Dies, damit die Frauen ihre Kinder mit zur Arbeit nehmen können und diese unter Aufsicht sind.



### 2017 – 2018

Die Gruppe vergrösserte sich laufend, es wurden in Nachbardörfern neue Baumschulen angelegt. Kaffeebäume wurden um die Hütten der Frauen gepflanzt, ebenso Gemüse und verschiedene Fruchtbäume. Die Frauengenossenschaft wurde als Vorbild-Organisation auf Landesebene geehrt. Ms. Ruhama, die Präsidentin, präsentiert stolz die Aufforstungen, die sich gut entwickeln. (Foto rechts).



### 2019

Das erfolgreiche Wirken der Dara Frauengenossenschaft erlangte internationale Ehrung. In einem Festakt in Paris, wurde die Präsidentin der Genossenschaft, Frau Ruhama mit dem renommierten Preis «Terre des Femmes International» ausgezeichnet. Es war dies die verdiente Anerkennung des Wirkens dieser Frau, wobei sie auch bei der Ehrung immer wieder betonte, eigentlich würden «ihre Frauen» diesen Preis verdienen. (Foto, Frau Ruhama neben Herr Jean-Philippe, Vertreter der Fondation Yves Rocher, welche den Preis 2019 an Frau Ruhama verliehen hat.



### Spezielle Ziele Eselprojekt – 300 Esel

Als Nebenprojekt mit primär humanitärem Charakter haben wir das Eselprojekt. Allein verantwortlichen Frauen wird ein Esel geschenkt. Damit werden Frauen und ihre Kinder, vorwiegend Mädchen, von schwerer Tragarbeit, über teilweise grosse Distanzen, entlastet. Die Begünstigten werden durch die Dorfgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbüro ausgewählt und erhalten Training und Instruktionen, wie die Esel gehalten und gepflegt werden müssen.

Immer wieder hören wir bei Begegnungen mit solchen Frauen, dass Esel für sie ein Segen sind.

Wir haben 2019 in folgenden Gebieten Esel geschenkt:

- Laileymaichow Woreda, Tigray, 50 Esel
- WYDA, Weliso Youth Development Association, 80 Esel
- Arsi Region, in 3 Woredas je 50, also total 150 Esel
- Dara Frauengenosenschaft, 20 Esel

Seit einigen Jahren finanzieren wir wo möglich Eselinnen. Weibliche Esel sind etwas «zamer» und vor allem werden sie trächtig und sorgen für begehrten Nachwuchs.

Foto rechts:

Begegnung mit «Esel» - Frauen unterwegs mit Wasser. Diese Frauen transportieren das Wasser vom 2 km entfernten Fluss für die Bewässerung ihrer Gemüsegärten.

Debrebrhan in Leileymaichow, Tigray.



Frau führt mit dem Eselkarren Maisstroh auf den Markt in Sashamene. Ihre Eselin hat bereits ein Junges, das nebenher trottet. Eine grosse Freude für die Frau.

### Nachhaltiger Nutzen

Die Frauenförderungsprojekte, inklusive das Eselprojekt, sind aus verschiedenen Gründen sehr nachhaltig. Weil begünstigte Frauen mit dieser Förderung in der Lage sind, ihre Familien besser zu ernähren und gleichzeitig etwas Geld zu verdienen, sind sie in höchstem Mass an der Fortsetzung interessiert. Und: Was gibt es Nachhaltigeres, als wenn Frauen ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen können! Sei es, indem sie Schulgeld, Uniformen und Schulmaterial bezahlen, oder weil Kinder zur Schule gehen können, statt auf langen Märschen auf ihren Rücken Wasser und andere Lasten zu tragen.

Festzuhalten gilt es auch, dass unsere Leistungen an dieses Frauen-Förderungsprojekt nicht Gratis-Gaben sind. Die begünstigten Frauen leisten ausnahmslos Freiwilligenarbeit bei den Aufforstungen.

### Kritische Beurteilung

Wir und die Begünstigten sind mit dem Projekt sehr zufrieden.

Zu erwähnen ist, dass die Preise für Esel in den vergangenen zwei Jahren erheblich gestiegen sind. Man sagt uns, das sei auf Eselkäufe der Chinesen zurückzuführen, welche Esel in Äthiopien aufkaufen und nach China transportieren! Aus tierschützerischen Gründen sehr fragwürdig!

## Projekt: „Schulen“

### Ziel:

Lehrerinnen und Lehrer an Schulen vermitteln ihren Schülern Wissen und Erfahrung über den grossen Wert einer intakten Natur. Die Schüler werden in Theorie unterrichtet und für den praktischen Unterricht ermöglichen wir ihnen den Anbau von Obstgärten, in welchen die Schüler nicht nur Verantwortung übernehmen müssen (Pflege), sondern auch die Früchte ernten dürfen.



Beim Besuch in der Endaabagerima Schule baten wir Schüler in einer Klasse uns an der Wandtafel zu zeigen, was sie im Unterricht lernen. Der erste Schüler, der sich meldete, zeichnete obigen Baum. Das sagt mehr als viele Worte!

### Massnahmen und Resultate

Wir haben unsere Aktivitäten auf drei weitere Schulen in Weliso ausgedehnt und erreichen dort neu rund 2'500 Schülerinnen und Schüler, denen neu Naturkundeunterricht erteilt wird und die einen Muster-Obstgarten anlegen können.

In Dara haben wir eine Latrine finanziert und in Weliso bei einer weiteren Schule einen Brunnen mit Duschhäuschen.



Foto links:  
Hinaus ins GRÜN zum Naturkunde Unterricht.  
Wedi Keshi Schule, Adwa, Tigray

Foto rechts:  
Pflanzung von Fruchtbaum-Setzlingen im Schulareal ist Teil unserer Schulprojekte.  
Dara, Sidamo, Southern Nation



### Positive Veränderung

Dasselbe Schulareal in Endeabagerima bei Beginn des Projektes 2011 (links) und nach acht Jahren (rechts). Heute ist es ein schattenspendender Park.



### Nachhaltigkeit

Was kann nachhaltiger sein, als der Jugend Ausbildung zu ermöglichen und die heranwachsende Generation von der Nützlichkeit und Wichtigkeit von Waldbäumen, Fruchtbäumen, Wassergewinnung, Ernährung und Natur zu überzeugen und sie am Gedeihen teilhaben zu lassen!

## Fundraising

### Partnerschaften und Spendeneingang sind überaus erfreulich

Im Berichtsjahr waren wieder die Partnerschaften mit den zwei institutionellen Partnern Fondation Yves Rocher und Ecosia GmbH, ergänzt durch eine besonders wertvolle Partnerschaft mit einem privaten Ehepaar, das Rückgrat der Finanzierung unserer Projekte.

#### Partnerschaft mit der Fondation Yves Rocher, Paris

Einen bedeutenden Beitrag zum Erfolg basiert auf der Partnerschaft mit der französischen „Fondation Yves Rocher“, welche in den Jahren 2009 bis 2019 die Pflanzung von über 42 Mio. Bäumen mitfinanziert hat. Auch 2019 beteiligte sich die Stiftung an der Finanzierung von rund 4 Mio. Baumsetzlingen. Diese Unterstützung ist für unsere Projektfinanzierung ganz wichtig. Tatsächlich macht die Stiftung Yves Rocher ihren Slogan wahr: Sich engagieren, um die Welt zu verändern!



#### Partnerschaft und Unterstützung durch www.ecosia.org

Die Zusammenarbeit und Unterstützung durch die «Suchmaschine» Ecosia wurde erheblich ausgebaut, dies nachdem die Verantwortlichen über die Resultate unserer Aufforstungen sehr erfreut waren. Das sind wir auch und empfehlen gerne, zugunsten von Natur und Umwelt diese Suchmaschine zu nutzen. Hier der Link für Ihre künftigen Suchen: [www.ecosia.org](http://www.ecosia.org)



#### Treue bisherige und neue Spender

Keine Spende ist eine Selbstverständlichkeit. Deshalb sind wir unseren bisherigen, grossteils sehr langjährigen Spendern für deren Treue sehr dankbar. Im Jahre 2019 kamen eine ganz Anzahl Firmen dazu, die ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck durch unsere Aufforstungen kompensieren wollen.



Erneut unterstützt uns die Micarna AG und ihr Sportteam mit einer überaus wertvollen Spende.



Nach einem Vortrag an der Helsinki Universität gewinnen wir eine neue Schar guter Spender.



Die weltweit entfachte Umwelt-Diskussion brachte uns eine ganze Anzahl neuer Spender, vor allem Firmen, nachstehend einige davon:

**PHOTOCIRCLE**

**FlatMan**  
YOUR PROPERTY MANAGER

**treeday**  
einfach grüner leben

  
Wochinger Immobilien

  
**KUPFERGRÜN**  
VEGANE KOSMETIK

# Herzlichen Dank

## Organe

### Die Leitung der Stiftung / Stiftungsrat

Nebst den statutarischen Geschäften fällt der Stiftungsrat strategische, organisatorische und personelle Entscheidungen. Er befindet vor allem, für welche Projekte welche Mittel eingesetzt werden. An vier Sitzungen wurden die Geschäfte behandelt. 2019 war Wahljahr. Als Ersatz für die austretenden Claire-Lise Hahling und Dr. Konrad Stierlin wurden neu Dr. Maxence Carrel und James Rymer Hug in den Stiftungsrat gewählt. Die übrigen Stiftungsräte stellten sich für eine weitere Amtsdauer und wurden wiedergewählt, ebenso Präsident und Vizepräsident. Der Projektausschuss tagte an drei Sitzungen und erarbeitete die Projektanträge an den Stiftungsrat. Angesichts der zunehmenden Aktivitäten und den damit verbundenen vermehrten Projektanträgen kam dem Projektausschuss besondere Bedeutung zu. Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2020 wurde ein Ausschuss gebildet, der allfällige Aktivitäten vorschlagen soll.

### Stiftungsrat, Zusammensetzung, Stand per 01.01.2020 (Amtsdauer 2020-2023):



Kurt Pfister  
Präsident  
Winterthur



Hansruedi Zehnder  
Vizepräsident  
Winterthur



Pfr. Beat Beutler  
Thun



Susanne Bühler  
Kleinandelfingen



Dr. Maxence Carrel  
Zürich  
neu ab 01.01.2020



Irene Pfister  
Winterthur



James Rymer Hug  
Wädenswil  
neu ab 01.01.2020



Dr. Hans-Rudolf  
Stucki



Adrian Pfister

### Experten

Wir danken den beiden Experten, dass sie bereit sind, sich für unsere Stiftung einzusetzen und uns mit ihrem Fachwissen beiseite stehen.

Dr. Hans-Rudolf Stucki: Experte für Strategie und internationale Verträge.

Adrian Pfister: Experte für Informatik, Internet und soziale Medien.

### Geschäftsführung

Die operative Führung obliegt Dr. Simon Pfister, Effretikon, Nebst den administrativ-buchhalterischen Aufgaben gehört dazu insbesondere die Gewinnung neuer Spender durch Vorträge, Anträge und andere PR-Aktionen. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Projektplanung sowie Projektleitung und deren Umsetzung, verbunden mit Reisen nach Äthiopien. Jahresbericht und Jahresrechnung werden in Deutsch und Englisch erstellt, PR- und Präsentationsmittel nebst Deutsch teilweise in englischer und französischer Sprache.



Simon Pfister  
bei Projektbesuch in Äthiopien

### Stiftungsververtretung in Äthiopien

Für die Leitung des Büros in Addis Ababa ist Frau Alem Tsegaye zuständig. Ihr obliegt der Kontakt zu den Behörden und zu denjenigen Gebieten, in welchen wir mit Frauen- oder Jugendgruppen arbeiten. Die äthiopische Buchhaltung verantwortet Frau Mekdes.



Frau Alem auf Projektbesuch

### Ehrenamtliche Tätigkeit der Organe in der Schweiz

Stiftungsräte und Geschäftsführer arbeiten ehrenamtlich, ohne Entschädigungen.

#### Revision:

PwC, Winterthur

#### Stiftungsaufsicht:

Eidg. Departement des Innern (EDI), Stiftungsaufsicht, Bern

#### Aufsicht in Äthiopien:

Charity and Society Agency, Addis Ababa

Ministry of Forestry, Environment and Climate Change MoFECC

**Jahresrechnung** in Kurzform. Die detaillierte, testierte Jahresrechnung kann nach der Revision Mai 2020 bei der Geschäftsstelle bezogen werden (info@greenethiopia.org oder 052 233 15 31).

<b>Bilanz per 31.12.</b>		<b>2019</b> CHF	<b>2018</b> CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Kassa, Bank- und Postkonto		614'048.60	754'473.09
Transitorische Aktiven		0.00	0.00
Verrechnungssteuer-Guthaben		0.00	0.00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Total Aktiven</b>		<b>614'048.60</b>	<b>754'473.09</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Rechnungsabgrenzungen, Projektverpflichtungen, kurzfr. Verbindlichk		278'526.14	438'539.62
Fonds eingeschränkte Zweckbindung			
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>278'526.14</b>	<b>438'539.62</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Stammkapital		150'000.00	150'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		165'933.47	144'868.84
Jahresergebnis		19'588.99	21'064.63
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>335'522.46</b>	<b>315'933.47</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>614'048.60</b>	<b>754'473.09</b>
<b>Betriebsrechnung per 31.12.</b>		<b>2019</b> CHF	<b>2018</b> CHF
<b>BETRIEBSERTRAG</b>			
Spenden, Beiträge	1)	1'706'024.46	2'006'809.62
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>1'706'024.46</b>	<b>2'006'809.62</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>			
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Tigray“	2)	355'440.38	593'818.77
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Oromia“	3)	425'787.75	629'875.26
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Amhara“	4)	338'735.94	388'588.42
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Sidamo“	5)	183'539.46	144'732.88
Projekt „Wassergewinnung, Pumpen, Dämme, etc.“	6)	124'025.84	25'245.00
Projekt „Schulen“	7)	38'143.71	34'994.02
Projekt „Förderung Frauen, Kleinbauern, Esel für Frauen“	8)	137'117.38	99'871.84
Sonstige, neue Projekte, nicht direkt zuordenbare Projektkosten	9)	16'675.49	5'507.90
Aufwand Fundraising	10)	18'785.20	16'896.75
Verwaltungskosten Äthiopien	11)	7'486.72	9'369.62
Verwaltungskosten Schweiz	12)	21'843.07	20'075.37
Revision und Aufsicht		2957.80	2'776.40
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>1'670'538.74</b>	<b>1'971'752.23</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>35'485.72</b>	<b>35'057.39</b>
Finanzergebnis		-15'896.73	-13'992.76
Veränderung zweckgebundener Fonds		0.00	0.00
<b>Jahresergebnis</b>	13)	<b>19'588'99</b>	<b>21'064.63</b>

Kommentare zur Jahresrechnung siehe folgende Seite.

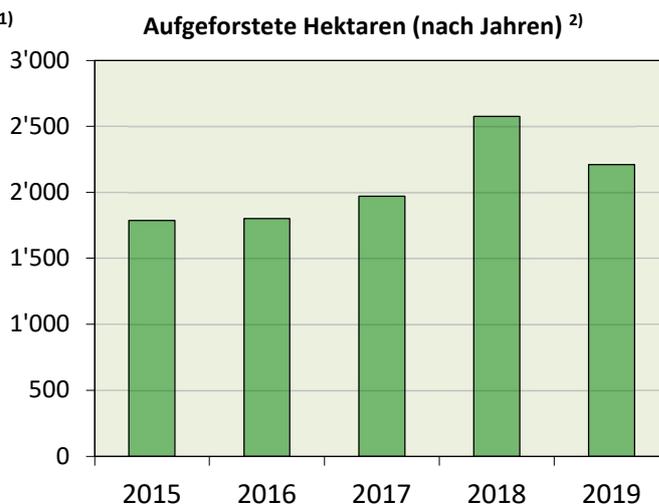
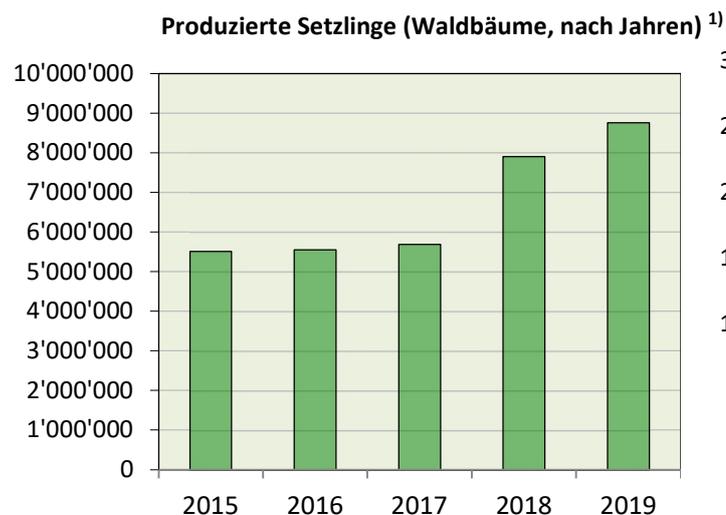
## Kommentar zur Jahresrechnung

**Der markant niedrigere Betriebsertrag erklärt sich durch einen Sondereffekt im Vorjahr, in welchem aperiodische Zahlungen von zwei Fundraising-Partnern als Vorauszahlungen für Projektaufwendungen 2019 zu verzeichnen waren.**

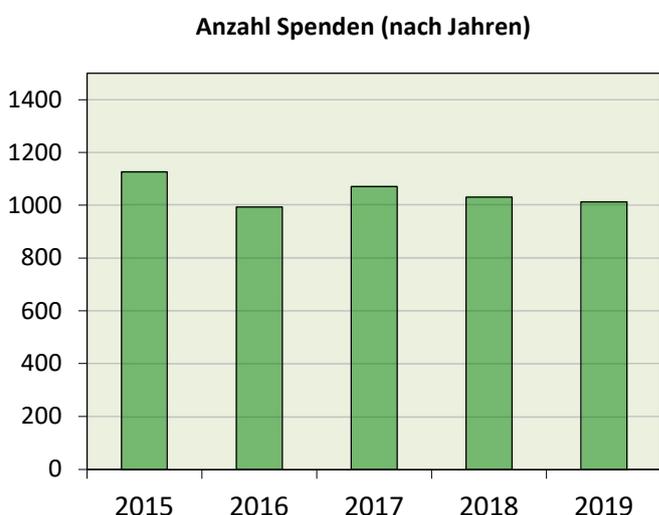
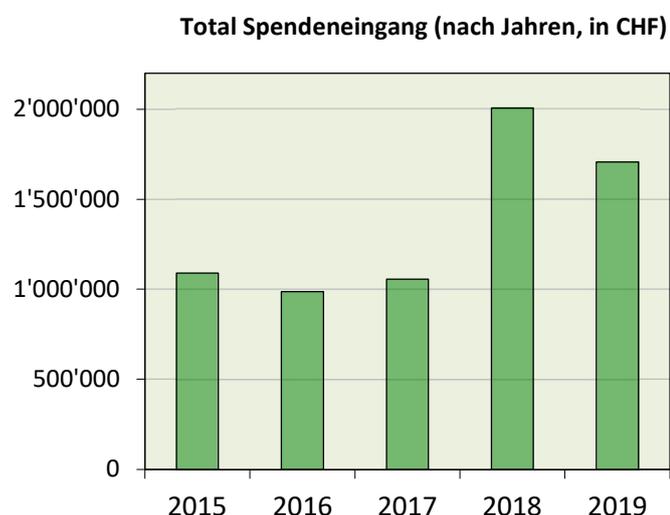
- 1) Ertrag aus Beiträgen und Spenden: Die beiden Fundraising Partner Fondation Yves Rocher und Ecosia GmbH tragen rund 70 % zum Ertrag bei, gefolgt von drei Stiftungen, die wünschen, hier nicht erwähnt zu werden. Verschiedene Firmen spendeten auch 2019 wieder mit Beiträgen bis zu CHF 10'000. In diesem Jahr sind besonders viele Kleinfirmen als neue Spender zu verzeichnen, welche ihren CO<sup>2</sup>-Fussabdruck mit Aufforstungen kompensieren wollen. Erfreulich die zunehmenden Kollekten von Kirchgemeinden, Sammlungen bei Anlässen, Organisationen und einmal mehr seien die vielen Privaten, die uns teilweise mit Beträgen bis zu CHF 5'000 und mehr jährlich unterstützen, dankend erwähnt. Auch die Stiftungsräte haben trotz viel Einsatz mit Freiwilligenarbeit wieder CHF 27'150 gespendet.
- 2) „Aufforstungen und Baumschulen Tigray“: Der kleinere Aufwand ist einerseits auf die Beanspruchung von Rückstellungen für die Projektfinanzierung in Laileymaichow und Gulamakeda zurückzuführen. Die Aufwendungen 2019 liegen im langjährigen Durchschnitt.
- 3) „Aufforstungen und Baumschulen Oromia“: Auch bei den Oromia-Projekten ist der geringere Aufwand auf den Verbrauch von Rückstellungen einerseits und auf ausserordentlichen Aufwendungen des Vorjahres mit der Anfangsfinanzierung neuer Projektgebiete in der Arsi-Region zurückzuführen.
- 4) „Baumschulen und Aufforstungen Amhara“: Die etwas niedrigen Aufwendungen zum Vorjahr erklären sich durch die Erweiterung der Aufforstungen auf zwei neue Gebiete im Jahre 2018, für welche damals neue Baumschulen erstellt werden mussten.
- 5) „Baumschulen und Aufforstungen Sidamo“: Die Erhöhung des Aufwandes erklärt sich durch gegenüber dem Vorjahr erhöhte Rückstellungen.
- 6) „Wassergewinnung“: 2019 war ein besonderes Jahr, indem wir Verträge für drei neue Dämme abgeschlossen und diese Teilfinanziert haben. Es sind dies ein Damm für Adwa (Gebda), ein Damm für Leileymaichow (Adikerni) und ein Damm für Libomkemkem (Birra) im Amhara-Gebiet. Zudem haben wir in Adwa ein Kanalsystem für die Bewässerung von 80 ha Land ab dem Keren-Damm (Finanzierung im Vorjahr) bezahlt und in Weliso die Erstellung eines Brunnens mit Duschhäuschen.
- 7) „Projekt Schulen“: Der Hauptaufwand betrifft ein Finanzierungsbeitrag an eine neue Schule im Aufforstungsgebiet Debre Damo. Im Übrigen wurden Schulprojekte in Libomkemkem (Amhara) und in Dara unterstützt.
- 8) „Förderung Kleinbauern, Frauen, Esel für Frauen“: Wir haben in diesem Jahresbericht die Frauenprojekte besonders gewürdigt, da sie für unsere Aufforstungsprojekte eine zentrale Rolle spielen. Wir haben deshalb die Aufwendungen erhöht, insbesondere für den Gemüseanbau (Lieferung von Wasserpumpen und Finanzierung Gemüsesamen). Auch haben wir wieder 300 Esel finanziert.
- 9) „Sonstige Projekte“: Hauptkosten sind die Mitfinanzierung von CO<sup>2</sup>-Studien der Ambo Universität in unsrem Aufforstungsgebiet Addis Alem. Diese Studien sind für uns wichtig, um Spendern den Nachweis über die CO<sup>2</sup>-Absorbtion unserer Aufforstungen zu belegen.
- 10) „Fundraising Aufwendungen“: Die gestiegenen Kosten sind auf die Erstellung von Videos zurückzuführen, welche namhafte Spender von uns fordern.
- 11) „Verwaltungskosten Äthiopien“: Diese liegen etwas tiefer, da wir im Vergleich zum Vorjahr keine Anschaffungen von Büromaterial hatten.
- 12) „Verwaltungskosten Schweiz“: Die Mehrkosten sind auf Rekonstruierungs-Kosten für in der Wolke verschollene Daten zurückzuführen. Mit rund 4 % sind die Verwaltungskosten nach wie vor sehr gering.
- 13) Der überaus erfreuliche Eingang an Beiträgen und Spenden führte zu einem positiven Jahresergebnis.

## Statistische Angaben

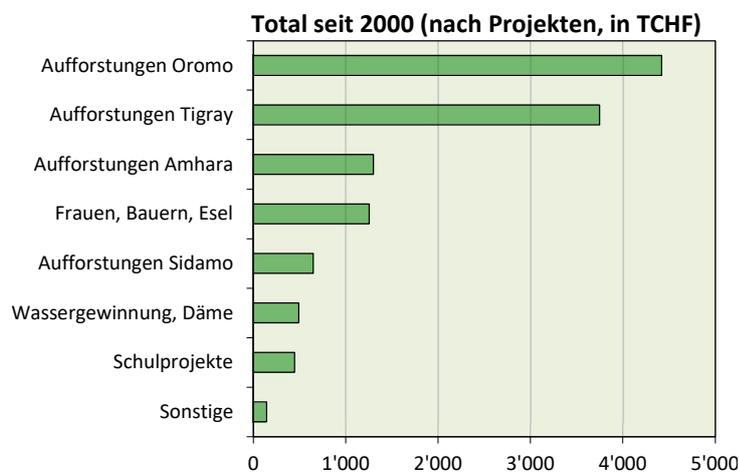
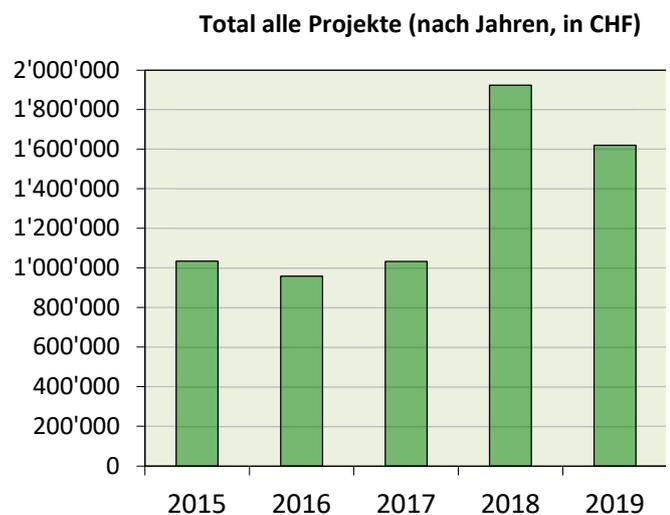
### Aufforstungen



### Entwicklung der Beiträge und Spenden



### Kumulierte Projektaufwendungen



<sup>1)</sup> Zusätzlich zu den Waldbäumen wurden Fruchtbaumsetzlinge produziert, welche in dieser Statistik nicht enthalten sind. Siehe Seite 8.

<sup>2)</sup> Bei dieser Statistik werden nur die Flächen-Aufforstungen gezählt. Setzlinge, die bei Bauern oder in Feldern für Agroforestry gepflanzt werden, ergeben keine Hektaren-Flächen, deshalb korreliert die Fläche nicht mit der produzierten Anzahl Setzlinge.

## Ausblick 2020

Im Jahre 2020 dürfen wir bereits das 20-jährige Jubiläum begehen. Die schönste Jubiläums-Aktivität ist, dass wir vorbereitet sind,

### 10 Mio. Baumsetzlinge

zu produzieren und zu pflanzen.



**Auch 2020 wollen wir nicht mit grossen Reden, Demonstrationen und Konferenzen die Umwelt verändern, sondern mit TATEN! Das hilft der Umwelt am besten!**

## Dank und Schlusswort

Auch dieses Jahr haben wir Anlass zu grosser Dankbarkeit. Ganz speziell danken wir:

- Den inzwischen gegen tausend Privatpersonen, welche uns über Jahre die Treue halten oder als neue Spender gewonnen werden konnten.
- Den Firmen, Stiftungen, Organisationen und Gruppierungen, Kirchgemeinden, Schulen, Vereinen, Clubs, etc., welche uns mit teilweise namhaften Beträgen unterstützen.
- Der Fondation Yves Rocher, Frankreich, für die langjährige, umfangreiche Aufforstungs-Partnerschaft, die wir übrigens im Berichtsjahr nach Verhandlungen für weitere 5 Jahre verlängern konnten.
- Der Ecosia GmbH für die zunehmende Unterstützung.

Wir haben im Jahr 2019 mit unserer Tätigkeit einen nachhaltigen, grossen Beitrag zur Umweltentwicklung geleistet. Gleichzeitig haben wir Tausenden von Menschen in Äthiopien einen Beitrag zur Selbstentwicklung und zur Verbesserung ihrer Lebenssituation bieten können. Die uns anvertrauten Mittel haben wir sparsam und wirksam eingesetzt. Wir freuen uns, dass die Arbeit zunehmend Früchte trägt; Früchte in Form von Bäumen, Wäldern, Wasser, Ernten, Gemüse und grosser Dankbarkeit der begünstigten Menschen.

Ja, die Projekte unserer Stiftung bieten den begünstigten Menschen

### neue Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft in ihrer Heimat

und verhindern Landflucht und Migration. Insofern leistet unsere Stiftung einen wertvollen Beitrag, wenn auch nur auf kleinem Raum, aber mit grosser Wirkung. Da unsere Mittel, auch personell, begrenzt sind, können wir viele Anfragen unsere Projekte auf weitere Länder auszudehnen, nicht entsprechen. Wir beraten jedoch solche Organisationen über unseren Ansatz und freuen uns, wenn auch in anderen Ländern dieser Erde solche Projekte entstehen.

Stiftung Green Ethiopia

Spendenkonten:

- Migrosbank, 8010 Zürich, IBAN CH22 0840 1016 8031 8430 6
- Postkonto 90-737866-1, IBAN CH61 0900 0000 9073 7866 1



# Übersicht über die Projektgebiete, Stand 2019

